

Vaduz, 06.09.2023

## **10 meistgestellte Fragen und Antworten zu Primeno Life Notes 2006-2017/18 Typ 10/25/35**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit möchten wir Ihnen umfangreiche Informationen über die Hintergründe der Primeno Life Notes, die Gründe für die ratenweisen Zahlungen und laufenden Verzögerungen bei der Endauszahlung geben. Da wir von Anlegern oft dieselben Anfragen erhalten, haben wir zu Ihrer besseren Übersicht nachfolgend die 10 meistgestellten Fragen zusammengestellt und ausführlich beantwortet.

### **1. Warum kann die Primeno AG keine genauen Auskünfte über den aktuellen Stand der Entwicklung der Primeno Life Notes erteilen?**

Die Primeno AG ist nicht die Emittentin der Notes, sondern nur die Administratorin. D.h., sie ist nur zuständig für die Durchführung von Verwaltungsaufgaben, wie Meldungen an Behörden, Börsennotierung, Abwicklung von Zahlungen und Kommunikation mit Banken, Aufsichtsbehörden und Vertriebsgesellschaften. Sie hat aber keine Entscheidungskompetenz hinsichtlich der Veranlagungen und ist daher auf Informationen der Emittentin (First Life International) und diese wiederum auf Informationen der Fondsgesellschaften der zugrundeliegenden Fonds angewiesen.

### **2. Warum wurden die Primeno Life Notes noch nicht vollständig ausbezahlt?**

Bei den Primeno Life Notes handelt es sich um sogenannte gewinnbeteiligte Obligationen (Bonds, Anleihen oder Notes), welche von der First Life International Anstalt ausgegeben wurden. Dies bedeutet, dass diese Notes nicht direkt in zugrundeliegende Anlagen investierten, sondern lediglich an der Wertentwicklung eines Portfolios, welches sich aus verschiedenen Investments (Fonds) zusammensetzt, beteiligt sind. Sind die zugrundeliegenden Investments nicht liquide, kann kein objektiver Wert (NAV oder Börsenwert) festgestellt werden. Sie wären also wertlos. Darum hat die Emittentin die jeweiligen Fonds aufgefordert, eine Liquidation der Fonds vorzunehmen, damit alle Assets (Anlagen) verkauft werden müssen und eine Bewertung am Ende des Verkaufsprozesses wieder möglich ist. Damit kann dann auch die entsprechende Beteiligungshöhe ermittelt und an die Notes Holder ausbezahlt werden. Da eine Liquidation von Fonds von den Fondsverwaltern nur nach dem Gesetz und Grundsatz der bestmöglichen Verwertung erfolgen darf – Anlagen also nicht verschleudert werden dürfen, damit für die Anleger keine finanziellen Nachteile entstehen - muss das Fondsmanagement nach Käufern suchen, die

bereit sind, einen fairen Preis für die Anlagen zu bezahlen. Bei Werten wie Risikolebensversicherungen – wie beim US Life Thesaurus Fonds – oder abgetretenen Forderungen von Schuldern – wie beim Swiss Alp Fonds – handelt es sich um einen sehr eingeschränkten Markt und es gibt nur wenige Käufer. Daher macht es oft mehr Sinn, die Anlagen (Policen oder Forderungen) zu behalten, bis sie natürlich ablaufen oder eingelöst werden. Beide Vorgänge – ob Verkauf am Markt oder Abwarten bis zur Fälligkeit – dauern aber leider oft eine «**unbestimmte**» Zeit, die schwer vorhersehbar ist.

3. **Warum erfolgt keine weitere Zwischenauszahlung, obwohl der US Life Thesaurus Fonds alle Policen zwischenzeitlich verkauft hat?**

Weil die Zwischenauszahlung so gering wäre, dass sie für den einzelnen Anleger kaum spürbar wäre und nur unnötige Spesen verursachen würde. Die Liquidation des US Life Thesaurus Fonds ist zwischenzeitlich abgeschlossen und der Abschlussbericht von der Revision und der FMA (Finanzmarktaufsicht) genehmigt. Sehen Sie dazu bitten den Schlussbericht auf folgendem Link des Liechtensteinischen Anlagefondsverbandes:

<https://www.lafv.li/DE/Funds/FundList/FundDetails?ID=30879> . Wie darin ersichtlich ist, wurden neben einer Barausschüttung – um weitere Kosten der Fondsverwaltung für die Anleger zu sparen - auch die gesamten Bestände des Swiss Alp Fonds an die First Life Portfolio Anstalt (Anlegerin) übertragen. Da die Barausschüttung im Verhältnis zur Gesamtanlage relativ gering ist (nur ca. 8% der Nominale), wurde von der Emittentin beschlossen, auf eine weitere Zwischenauszahlung vorerst zu verzichten und auf die Abschlusszahlung aus der Liquidation des Swiss Alp Fonds zu warten, und sodann mit einer einmaligen Endauszahlung die Liquidation abzuschliessen. Diese ist dann für die Anleger auch übersichtlicher und besser spürbar als eine relativ kleine Zwischenauszahlung, die wiederum unnötige Spesen und Kosten für die Anleger verursachen würde.

4. **Warum kann die FirstLife keinen genauen Termin für die Endauszahlung der Primo Life Notes nennen?**

Die Einlösung von abgetretenen Forderungen von Schuldern beim Swiss Alp Fonds kann zeitlich nicht genau vorhergesehen werden, weil noch Vergleichsverhandlungen oder Gerichtsprozesse im Gange sind. Sehen Sie dazu bitte auch die Antworten in Frage 2.

5. **Warum kann die Emittentin keine genauen Angaben zur Höhe der Endauszahlung machen?**

Einerseits aus dem gleichen Grund, warum kein genauer Endauszahlungstermin vorhergesagt werden kann (siehe Frage 3. und 4.) und andererseits weil beim Swiss Alp Fonds schwer vorhersehbar ist wie hoch letztendlich die Zahlungen für die abgetretene Forderungen sein werden, ob es vielleicht zu einem vorzeitigen - abgewerteten -Forderungsverkauf kommen wird, wieviel Zinsen bis dorthin noch gutgeschrieben oder welche Kosten bis dorthin noch anfallen werden. Zudem bestehen die Forderungen in US-Dollar und somit hängen die Endauszahlungen auch von der USD/EUR Entwicklung ab.

**6. Warum wird die Endauszahlung der Primeno Life Notes immer wieder hinausgezögert**

Sehen Sie dazu auch Antwort 4. Die Endauszahlungen werden nicht absichtlich hinausgezögert. Ganz im Gegenteil ist sowohl die Emittentin als auch die Administratorin sehr interessiert daran, dass die Endauszahlung schnellstmöglich erfolgen kann. Denn sowohl für die Emittentin als auch für die Administratorin fallen laufende administrative Kosten an, die nicht alle weiterverrechnet werden können. Darum steht die Emittentin laufend mit den Fondsverwaltern in Kontakt, um den Druck für eine schnelle Liquidation und Abwicklung aufrecht zu halten. Leider sind aber auch die Fondsverwalter an gesetzliche Vorschriften und Regeln der Finanzmarktaufsicht gebunden und können nicht nach eigenem Gutdünken Werte einfach unter dem Marktwert verkaufen.

**7. Warum werden die Primeno Life Notes nicht mehr an der Börse gehandelt?**

Wenn ein Wertpapier die vorgesehene Laufzeit erreicht hat und in Liquidation geht, ist für Marktteilnehmer eine objektive Bewertung nicht mehr möglich. Es erfolgt daher automatisch nach Ablauf der Laufzeit ein De-Listing vom Handel. Ein «privater Handel» und eine Übertragung der Wertpapiere ist aber weiterhin von Bank zu Bank möglich.

**8. Warum haben sich die Primeno Life Notes schlechter entwickelt als ursprünglich angenommen?**

Die Investition in Primeno Life Notes waren von vorneherein als nicht korrelierende Risikobeimischung für bestehende Anlageportfolios gedacht. Sie wurden als gewinnbeteiligte Obligationen, die an der Entwicklung eines alternativen Investmentportfolios partizipieren ausgegeben, deren Werte sich unabhängig von Aktien und Obligationen entwickeln sollten. Dieses Portfolio investierte überwiegend in Life Settlement Verträge (Ankauf von bestehenden Risikolebensversicherungen auf dem amerikanischen Markt). Der Ankauf der Policen basierte zum Zeitpunkt der Emission der Notes jeweils auf unabhängigen medizinischen Gutachtern, die die Restlebenserwartung der versicherten Personen aufgrund ihres Alters und Gesundheitszustandes kalkultierten. Was aber zum Zeitpunkt des Ankaufs von den Gutachtern und dem Fondsmanagement nicht vorhersehbar war, war eine rasante Steigerung der Lebenserwartung der versicherten Personen durch neue Medikamente und Behandlungsmethoden - insbesondere in der Krebstherapie. Dies führte nicht nur zu signifikant späteren Auszahlungen der Versicherungssummen, sondern auch zu enormen Prämiensteigerungen und längeren Prämienzahlungen bei den Versicherungsunternehmen. Lag die durchschnittliche Lebenserwartung bei Männern im Jahre 2007 noch bei rund 79 und bei Frauen bei rund 80 Jahren, lag das Durchschnittsalter der versicherten Personen innerhalb des Portfolios am Schluss bei weit über 90 Jahren. Höher Kosten und längere Laufzeiten führten somit zu einer ungünstigen Schere, die sowohl die von vorne herein einkalkulierten Überlebensraten von durchschnittlich 2 Jahren bei weitem überstiegen, als auch die Sekundärmarktpreise bei einem Verkauf über den Markt stark negativ beeinflussten. Alle Faktoren zusammen führten zu einer schlechteren Entwicklung als ursprünglich vermutet.

**9. Warum wurden Policen im US Life Thesaurus Fonds nicht früher verkauft, um den Auszahlungstermin einhalten zu können?**

Wie in Frage 8 bereits dargelegt, hatten sich gegen Ende der Laufzeit der Notes die Sekundärmarktpreise (Wiederverkaufspreise am freien Markt) aufgrund der gestiegenen Prämien und höheren Lebenserwartungen so negativ entwickelt, dass es für die Anleger günstiger war, die Policen noch bis zur Fälligkeit zu behalten. Dies führte dann auch zu höheren Zwischenauszahlungen und voraussichtlichen Endauszahlung, als bei «Notverkäufen» zu ungünstigen Marktpreisen. Die anderen Anlagen (Oxeye Growth Fund und Swiss Alps Fonds) dienten zur Risikobeimischung und spielten in der Gesamtentwicklung nur eine untergeordnete Rolle. Immerhin konnten mit den Erträgen aus dem Swiss Alp Fonds zeitweise die jährlichen Fondskosten gedeckt werden – entwickelte sich also bis zur Liquidation sehr positiv. Das Fondsmanagement des Swiss Alp Fonds äussert sich auch sehr zuversichtlich über die volle Endauszahlung der Anteile aus den Forderungen, da diese durch gerichtliche Vergleiche abgesichert seien und vorwiegend Forderungen an Amerikanische Versicherungsgesellschaften darstellten.

**10. Warum dauert die Liquidation des Swiss Alp Fonds so lange?**

Bei den Anlagen des Swiss Alp Fonds handelt es sich um abgetretene Forderungen aus gerichtlichen Vergleichen grosser Amerikanischer Rechtsanwaltskanzleien, die Sammelklagen gegen grosse Konzerne (insbesondere Versicherungsgesellschaften) führen. Solche Vergleichsverhandlungen dauern oft viele Jahre, da es sich dabei meist um hohe Millionenbeträge handelt. Die Anwaltskanzleien treten diese Forderungen mit einer attraktiven Verzinsung (Nettoertrag bisher über 7% p.a.) an Fonds ab, um die laufenden Kosten bis zu den Entscheidungen finanzieren zu können. Je grösser allerdings die Forderungen sind, desto länger dauern meist die Verfahren. Ein endgültiger Zeitpunkt kann daher auch hier vom Fondsmanagement schwer vorhergesagt werden. Bis zum Zeitpunkt der Auszahlung werden diese Forderungen aber weiterhin mit rund 7% p.a. verzinst.

Wir hoffen, Ihnen hiermit einen Überblick über die derzeitige Situation geben zu können. Sobald wir weitere Informationen vom Fondsmanagement erhalten, werden wir diese wieder sofort veröffentlichen. Wir bedauern, hier keine anderen Auskünfte erteilen zu können als solche, die wir der Fondsverwaltung erhalten.

Inzwischen bedanken wir uns für Ihre Geduld und das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüssen

  
**First Life International Anstalt**  
Der Verwaltungsrat